

## Das tiefe Wissen um die heilende Kraft der Töne

Der Bieler Musiker Rudolf Bigler ist im Alter von 98 Jahren verstorben. Er war Organist, Lehrer und als Komponist über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Ein Nachruf.

### Tobias Graden

«Plötzlich spielte die Orgel, die Leute fielen mit ihren Stimmen ein – das hinterliess einen starken Eindruck. Nicht zu beschreiben. Ich schaute dem Organisten zu, auch seinen Bewegungen mit den Füssen, kam nicht mehr aus dem Staunen heraus.»

Rudolf Bigler war drei Jahre alt, als er in der Stadtkirche dieses Erlebnis hatte, das sein ganzes Leben bestimmen sollte. Er war 80 Jahre alt, als er diese Erinnerung im Gespräch mit dem «Bieler Tagblatt» teilte. Sein Vater hatte ihn zur Predigt mitgenommen, und die Orgel sollte ihn zeitlebens nicht mehr loslassen.

### Musik als Lebenshilfe

Rudolf Bigler wurde am 14. August in Biel in eine Familie hin-

eingeboren, in der die Musik zwar nicht professionell ausgeübt wurde, aber doch präsent war. Seine Eltern sangen gerne, der Vater war im Männerchor: «Musik war für beide eine Art Lebenshilfe, die ihnen half, den Alltag zu bändigen», erinnerte er sich. Und Rudolf Bigler spielte mit 16 bereits die Orgel in der Stephanskirche in Mett – bisweilen begleitet vom Sirenenalarm, wenn alliierte Flugzeuge im Zweiten Weltkrieg die Schweiz überquerten.

Der Vater starb früh, doch Bigler konnte auf Menschen zählen, die sein Talent förderten: Lehrer, aber nicht zuletzt seine Mutter, die ihm das Geigen- und auch das Klavierspiel ermöglichte. Bald schon schrieb er auch eigene Kompositionen. Er nannte sie später zwar augenzwinkernd «Jugendsünden», führte eine da-



Rudolf Bigler

von an der öffentlichen Feier zu seinem 80. Geburtstag in der Pasquartkirche aber gleichwohl auf.

Bei allem Talent: Bigler konnte nicht von Anfang an voll auf die Karte Musik setzen. Er machte eine kaufmännische Lehre, war als Handelskorrespondent bei den Vereinigten Drahtwerken tätig. Doch sein musikalisches Wirken blieb nicht unbeobachtet. Als er 24 Jahre alt war, wurde am Konservatorium Biel eine Weihnachtskantate von

ihm aufgeführt, eine Auftragsarbeit.

Schliesslich absolvierte er das Lehrerseminar und bildete sich bei verschiedenen Lehrern professionell an der Orgel, am Klavier, in der Chordirektion, der Stimmbildung und der Komposition aus.

### Von Helsinki bis Sydney

An der Schule Geisried wurde er Musiklehrer, viele seiner Kompositionen sind dort entstanden, manche wurden preisgekrönt, beispielsweise 1978 das Frauenchorwerk «Die Tulpe». Inspirieren liess er sich vom mittelalterlichen Chorgesang: «Die Gregorianik hat mich angeregt, und ich habe eine Art Neogregorianik komponiert», sagte er. In Biel wurden seine Werke zwar wenig

berücksichtigt, doch wurden sie in Chur oder Zürich aufgeführt und auch in der weiten Welt, von Helsinki bis Sydney.

Und doch hat Rudolf Bigler durch seine Tätigkeit das Bieler Musikleben stark geprägt. So war er ein Dutzend Jahre lang Dirigent des Stadtorchesters, er leitete den Kinderchor der Musikschule, den gemischten Chor Nidau, er gab Theorieunterricht für angehende Organisten und spielte nicht zuletzt jahrzehntlang, von 1940 bis 2012, die Orgel für die Kirchgemeinde Biel-Mett. Er schrieb unzählige Lieder – Franz Schubert war ein grosses Vorbild für ihn –, Stücke für Klavier, Blockflöten, Streicher und Orgel, Märchen und Singspiele sowie Chorwerke.

Wie hiess es doch zu seinem 80. Geburtstag: «Rudolf Bigler

lebt ganz im Dienste der Musik, im tiefen Wissen um die heilende Kraft der Töne.»

Am 1. Februar ist Rudolf Bigler im Alter von 98 Jahren im Pflegeheim Stiftung Rotonda in Jegenstorf verstorben. Seine Musik lebt weiter: Sein Sohn Thomas Bigler stellt die Noten einiger Werke online gratis zur Verfügung. Und an der Abdankefeier wird seine Partita sopra «Die helle Sonn leucht jetzt herfür» erklingen.

Info: Abdankung morgen Mittwoch, 8. Februar, um 14.00 Uhr in der Stephanskirche Mett. Es spielt die Organistin Pascale van Coppenolle. Anschliessend Urnenbeisetzung. Informationen zu Leben und Werk finden sich unter <http://home.data-comm.ch/rudolf.bigler/>



Rudolf Bigler beim Gespräch zu seinem 80. Geburtstag im Jahr 2004.

Quelle: og/a